

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 66.

Winnenden, Samstag den 6. Juni.

1891.

Winnenden.

Das Gehen außerhalb der Wege im Haselstein und Herbrunnen ist wegen der dortigen jungen Kulturen bei Strafe verboten.
Den 1. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Nachdem das Steuerjahr 1890/91 abgelaufen ist und demgemäß die Steuerpflichtigkeiten längst verfallen sind, ergeht an die Schuldner die Aufforderung, ihre rückständigen Steuern, Pachtgelder und Wasserzinsen bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung binnen 10 Tagen zu bezahlen.
Den 1. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß werden die Weinbergbesitzer dringend aufgefordert, heuer, wie dies überall mit bestem Erfolg geschieht, zur Bekämpfung des sogenannten falschen Mehltaus die Bespritzung der Weinberge ernstlich vorzunehmen.

Die erstmalige Bespritzung soll 14 Tage vor der Blüte geschehen. Als beste Mischung wird empfohlen zu 1 Morgen Weinberg

4 Pfund Kupfervitriol,
6 Pfund Soda

in 200 Liter Wasser.

Die auf Gemeindefosten angeschaffte Rebsprizze steht unentgeltlich zur Benützung; dieselbe wird in der Reihenfolge der auf der Polizeiwache zu machenden Bestellungen abgegeben. Wer jedoch in der Lage ist, eine eigene Sprizze anzuschaffen, sollte dies nicht versäumen.

Den 2. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Anlässlich mehrfacher Klagen über die Ausübung der Trepprechte werden die hierüber geltenden Gesetzesbestimmungen bekannt gemacht:

1. Das den Eigentümern von Aedern gegenseitig zustehende Trepprecht (das Recht beim Pflügen und Eggen mit dem Spannvieh auf dem Grundstück des Nachbarn umzumenen) hört ohne Entschädigung auf, sobald die Aufhebung dieses Rechtsverhältnisses auch nur von dem einen Teil verlangt wird. Dem die Aufhebung beantragenden Grundeigentümer steht zu, durch den Gemeinderat eine Kündigung aufnehmen zu lassen.

2. Das dem Eigentümer eines Aeders auf einem benachbarten Grundstück einseitig zustehende Trepprecht kann von dem Belasteten zu jeder Zeit gegen Entschädigung im zwanzigfachen Betrag des Jahreswerts abgelöst werden.

Dieser Jahreswert besteht in dem Mehrbetrag des Aufwands für die Handarbeit über die Kosten des Pflügens, soweit eine solche Handarbeit für künftige Feldbestellung notwendig ist.

3. In dem Trepprecht ist die Befugnis zum Ansetzen des Pflugs auf dem fremden Grundstück nicht enthalten.

4. Die Ausübung des einseitigen Trepprechts hat mit möglichster Schonung des Nachbargrundstücks zu geschehen.

Den 2. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die mit großen Kosten hergestellten Anlagen des Verschönerungsvereins werden dem Schutze des Publikums empfohlen. Es wird erwartet, daß Beschädigungen, namentlich durch Herausreißen und Abreißen von Pflanzen, Zweigen und Ästen und Verunreinigungen von jedem dies Wahrnehmenden zur Anzeige gebracht werden, worauf unnachsichtliche Bestrafung eintreten wird.

Eltern und Lehrherren, welche für ihre Angehörigen einzustehen haben, wollen dieselben ernstlich verwarnen.

Den 1. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Revier Winnenden.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Juni,

5130 vormittags 8 Uhr

im Stöckenhof (Krone) aus den Staatswaldungen Zwerenberg: Km.: 15 Roller von 2 m Länge, 20 Prügel, 27 Reispügel, 1 Los Schlagraum; Stiftswald: Km.: 8 Prügel, 16 Reispügel, 1 Los Schlagraum.

Vergebung von Betonarbeiten.

Die Stadtgemeinde Winnenden hat die Herstellung eines Betonbodens im Spritzenmagazin zu vergeben, worüber Bedingungen auf dem Rathhaus aufgelegt sind.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich mit entsprechender Aufschrift längstens bis Dienstag den 9. ds. Mts. auf dem Rathhaus abzugeben.

Winnenden, den 4. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Hofkammerrevier Winnenden.

Schälholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Rothenbühl bei Hertmannsweiler am Mittwoch den 10. Juni ds. Js.

4 Raummeter eichene Prügel,

1100 eichene Wellen und 3 Lose Größelreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf der Staatsstraße im Walde.

H. Hofkammeramt Waiblingen.

Winnenden.

Die Erben des verst. Christian Friedrich Seeger, gew. Kupferschmieds hier, bringen am

Donnerstag den 11. Juni 1891,

nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an:

1 a 45 qm einem Stoa.

Wohnhaus



und Hofraum in der obern Thorgasse,

angekauft für 3000 M.,

16 a 67 qm Acker in Kirchhofäckern,

angekauft für 1520 M.,

23 a 33 qm Baumwiese im Kesselrain,

angekauft für 1930 M.,

16 a 08 qm Baumwiese in der Seehalbe,

angekauft für 1800 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 4. Juni 1891.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Die Kasserstelle der

Bezirkskrankenkasse Winnenden

ist wieder neu zu besetzen. Bewerber wollen sich an den Vorstand wenden, bei dem auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Für den Vorstand:

Dr. Böhringer, Vorsitzender.

Winnenden.

Abbitte.

Es ist mir leid, insolge einer undorftigen Aeußerung von mir über den Pomologen Jakob Semmler hier den unbegründeten Verdacht des Weggenommenhabens einer Sense von dem Baumgut des Fr. Döbler veranlaßt zu haben.

Den 3. Juni 1891.

Gottlieb Ruof.

Lose

der Internationalen Kunstausstellung in Berlin,

1. Ziehung am 16. und 17. Juni, 2. Ziehung am 20. bis 23. Oktober 1891

Hauptgewinne Wert: 1 à 50 000 M., 2 à 20 000 M. sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Alle diejenigen Lose, welche in der ersten Ziehung nicht mit einem Gewinn gezogen worden, nehmen an der zweiten Ziehung Teil, ohne daß eine Nachzahlung zu leisten ist.

Feuerwehr Winnenden.

Am nächsten **Donnerstag den 11. Juni**, abends 4 Uhr wird die Frühjahrs-Hauptprobe abgehalten, wozu sämtliche zur Feuerwehr eingeteilte Mannschaft auszurücken hat.



Sammlung Marktplatz.
Das Kommando.

Winnenden. Künstliche Blumen

in grösster u. feinsten Auswahl

Brutkränze
Kopf- und Brust-Bouquets
Zweige
Hutbouquets
Totenkränze
Totenbouquets
Perlkränze

empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. F. Binz,
Kaufmann

Winnenden.

Spiel-Karten

bei R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Turn- versammlung

Samstag

Abend 8 Uhr

bei Klent z. Samm.

Der Ausschuss.

Winnenden.

in einen schnellen

ab zu befördern

bringe ich meine

Herde



sowie Kaminreinigungsgestelle
und Kohlenbügeleisen

zu billigen Preisen empfehlend in
Erinnerung.

W. Müller,
vis-à-vis der Schwane.

Damen-Kleiderstoffe

nur die neuesten Sachen
versendet jedes Maß billigst.
Händler und Agenten, die viel
Bedarf haben, erhalten frei reich-
haltige, schön aufgemachte Col-
lection zu dauernder Benutzung.
Nur gegen Nachnahme oder
vorherige Cassa.

Kleider nach Gewicht, à Kilo
8-12 Mk. Von Kleidern werden
keine Muster versandt. Angabe
des Zwecks erwünscht.

Alwin Tiede, Greiz
Wollstoff-Fabrik-Geschäft.

Elsäss. Hemdentuch

versendet zu Engros-Preisen
an Private.

Gute und bessere Ware mtr.
35, 40 und 45 Pfg.

Prima und extra Ware mtr.
50, 53 und 55 Pfg.

Bei Bestellung ganzer Stücke
von 40 mtr. 3% Rabatt.

Proben und Sendungen
von 20 Mk an frei!

Kannz u. Rahmlow
Lage in Lippe.

Winnenden.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich

zu Fabrikpreisen

mein Lager in

Cravatten, Gummi- und Leinwandfragen,
Manchetten, Handschuhen jeder Art,
Taschentüchern, Corsetts, Schürzen, Röcken,
Kinderkitteln, Hauben, Krausen, Fanchons,
Cachenez, Tüchern, Portemonnaies,
Körbchen etc. etc.,

Putz-Artikel,

Sammt, Seidestoff, Band, Spitzen, Blumen
und Brautkränze,

Posamenteur- & Besatz-Artikel,

Stickereien & Hand-Arbeiten.

Stroh-Hüte

sowie Waren voriger Saison werden weit
unter Wert abgegeben.

E. Mall Ww.

Winnenden.

Gartenwirtschafts-Eröffnung.

Am Sonntag den 7. Juni

erlaube ich mir meine neu angelegte Gartenwirtschaft zu
eröffnen.

Nachmittags von 4 Uhr an Reunion,

Abends „ 8 „ „ Italienische Nacht.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Ausgezeichnetes

Lagerbier,

reine Weine, warme

und kalte Speisen

zusichernd ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein

Fr. Pfähler z. Eisenbahn,

Föhl, Musikdirektor.

Winnenden.

Wegen Abzugs verkaufe ich mein elterliches

Wohnhaus,

zweistöckig, mit je 5 ineinander gehenden Zimmern, Remise und
Stallung, sowie gegenüberliegendem Garten mit anstoßender Hütte, und
kann ein Kauf jederzeit abgeschlossen werden.

E. Mall Witwe.

Korb.

Wirtschafts- und Mehlerei- Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich am nächsten

Sonntag den 7. Juni

die von mir übernommene

Wirtschaft z. Köhle mit Mehlerei

bei Mehlsuppe und musikalischer
Unterhaltung eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Be-

streben sein, meine werten Gäste

mit gutem Bier vom englischen Garten,

reinen Weinen und gutem Most aufs Beste

zu bedienen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet jedermann

von hier und Umgebung freundlichst ein

Christian Köhl z. Köhle.

Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen

leihen bei jedem franken Magen die
ausgezeichnetsten Dienste. Bei Ap-
petitlosigkeit, Uebelsein und
Magenweh unentbehrlich.

Recht in Pak. à 25 J bei
R. Hahn, Kfm. Winnenden.

Winnenden.

Meine im oberen Stock befindliche

Wohnung

ist bis Jakobi zu vermieten.

Kaminfeuer Heiz.

Ein durchaus tüchtiges

Mädchen,

das perfekt kochen und alle Hausar-
beiten gewandt verrichten kann, wird
per sofort oder aufs Ziel für eine
kleine Familie gesucht. Gehalt Mark
200. Nur solche, welche beste Empfehl-
ungen besitzen, können berücksichtigt
werden. Briefe unter A. P. Nr.
4640 befördert die Expedition ds. Bl.

Winnenden.

Ein rechtshaffenes, pünktliches

Mädchen,

welches schon gebient haben sollte,
wird bei gutem Lohn und guter Be-
handlung aufs Ziel gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein stärkeres

Mädchen

wird sogleich oder später für Haus-
und Felarbeit bei gutem Lohn aufs
Land gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion

5-6 oder auch mehrere fleißige

Tagelöhner

finden bei Chr. Zwider, Gypsfabrik
in Untertürkheim bei guter Be-
zahlung dauernde Beschäftigung.

Winnenden.

Den Heu-, Oehmd- und Gras-Ertrag

von 22 Ar in der Seehalde habe
auf diesen Sommer zu vergeben; auch
habe auf Jakobi 2 freundliche

Logis,

eines mit Laden, zu vermieten. Lieb-
haber wollen sich an Weißgerber Arch
wenden.

Winnenden.

Ein halbes Viertel schönen hohen

Klee

verpachtet

Nidel, Maurer.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Meine untere Wohnung habe bis Mar-
tini oder auch vom 1. August ab zu
vermieten

J. Bez, Siebmacher.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk.
und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,
4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich)
2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Horford i. Westf.

Die Schuhwarenfabrik von Gustav Stelzer in Backnang

empfehlen ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien gefertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe

in Leder, Lasting und Stramin,
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Kofe.

Red Star-Linie

von Antwerpen nach

Newyork-Philadelphia



billigste Reise nach Nordamerika. Näheres durch

Wilhelm Gross, Bezirks-Agent in Winnenden.

H ö f e n.

900 Mark

liegen zum ausleihen parat.
Georg Glag.

W i n n e n d e n.

Berm.-Actuar Nagel verpachtet den
diesjährigen

Klee-Ertrag

von 1 Morgen Acker im Pappelacker,
event. in 2 Teilen, und nimmt Ange-
bote bis 7. Juni ds. Js. entgegen

Josef Diener, Wgtr.

Eine Monatfrau oder

Monat-Mädchen

gesucht.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.

Allein echtes, erstes und ältestes
Fabrikat in Deutschland, anerkannt vor-
züglich und allbewährt gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie: Mitesser, Flechten,
Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St.
50 Pf. bei: G. Hahn, Seifensieder.

Landesnachrichten.

Gestorben: 3. Juni zu Ludwigsburg Forst-
meister a. D. Wilhelm Bechtner, Ritter 1. Kl. des
Friedrichsordens.

Strümpfelbach im Remstal, 2. Juni.
Heute kamen hier die ersten reifen Kirchen zum Ver-
kauf.

Stuttgart, 2. Juni. Wie schon mitgeteilt
worden ist, beantragten die H. G. Räte Fischer
II und Laufer in der gestrigen Sitzung des Ge-
meinderats angeht die Höhe der gegenwärtigen
Getreidepreise und der ungünstigen Ernteausichten
nach dem Vorgang anderer Städte, wie z. B.
Berlin, München, Frankfurt, die Königl. Staats-
regierung zu bitten, bei dem Bundesrat auf sofortige
Suspendierung der Getreidepreise hinzuwirken.
Dieser Antrag ist bekanntlich der Gewerbeabteilung,
die gestern Abend ohnehin Sitzung hatte, zur Vor-
beratung überwiesen worden. — In der nun gestern
Abend stattgefundenen Sitzung genannter Abteilung
kamen die im Abendblatt des Schwäb. Merk. ent-
haltenen neuesten Nachrichten aus Berlin, besonders
die Mitteilung an das preussische Abgeordnetenhaus
vom Ministerpräsidenten v. Caprivi zur Kenntnis
der Mitglieder der Gewerbeabteilung. Dem Ver-
nehmen nach ist dann beschlossen worden, ange-
sichts der nicht zu erwartenden Herabsetzung der
Getreidepreise beim Gemeinderat zu beantragen,
über den Antrag der H. G. Räte Fischer II und Laufer
zur Tagesordnung überzugehen.

Stuttgart, 3. Juni. Nachdem die von den
Offizieren des hies. Ulanenregiments erhobene Belei-
digungsklage wegen des zuerst in der Frankfurter Ztg.
erschienenen Artikels über angebliche Vorkommnisse im
Offizierskasino durch vorurteilendes Erkenntnis des
Landgerichts Frankfurt ihre Erledigung gefunden hat,
sollte demnach auch hier wegen der im Beobachter
enthaltenen Wiedergabe des inkriminierten Artikels
Verhandlung gepflogen werden. Da nun aber der
Redakteur des Beobachters, Max Spangenberg, in-
zwischen gestorben ist, mußte das gegen denselben ein-
geleitete Verfahren eingestellt werden und demgemäß
ist auch, wie der Schw. M. hört, von der Strafkammer
Stuttgart beschlossen worden. Die in Heilbronn und
Ulm anhängigen Klagen wegen der in den dortigen
Blättern erschienenen Artikel werden jedoch durch die
Einstellung des hies. Verfahrens nicht berührt.

Die Waimesse ist nun, nachdem sie noch 2
Tage verlängert worden war, zu Ende. Zufrieden
mit dem Geschäftsgang konnten nur die auf der
Möbelmesse Teilnehmenden sein, hier war der Ge-
schäftsgang ein guter, sonst aber hörte man nur
Klagen auf allen Seiten. So dürfte wohl die
heurige Frühjahrsmesse die letzte gewesen sein.

Esslingen, 3. Juni. Gestern Nacht um
11 1/2 Uhr ist in dem Untergeschoß des Hauses von
Kaufmann Wilh. Mühlberger bei Oberürkheim ein
Brand ausgebrochen. Eine große Partie Bettfedern
und Vorsten ist verbrannt. Die rasch herbeigeilte
Feuerwehr von Oberürkheim löschte den Brand. 5431

Ueber den bereits gemeldeten Unglücksfall
mit tödlichem Ausgang bei Welzheim berichtet der
Beobachter weiter: In Welzheim geriet am
verg. Sonntagein heimkehrender Kriegerverein mit dem
Defonomen Scher vom Bauschenhof, der oberhalb
der Straße mit seiner Frau auf seinen Feldern war,
in Streit, weil dessen Spitzhünd die Vorüber-

ziehenden anbellte. Die letzteren warfen erst nach
dem Hunde und dann nach dessen Herrn mit Steinen,
attakirten den Defonomen schließlich die Böschung
hinauf und drohten in ihrer kriegerischen Stimmung
mit Revolvern. Scher entkam den Verfolgern,
dagegen wurde seine Frau eingeholt, zu Boden ge-
worfen und maltrahiert. Da sie nicht freigelassen
wurde, kehrte Scher mit einer Flinte zurück, drohte
mit Schießen und drückte, als die in der Hoffnung
befindliche Frau immer noch niedergehalten und er
selbst gepackt wurde, den Schuß ab; sein nächster
Gegner, ein verheirateter Mann, stürzte, durch den
Mund getroffen, tot zusammen. Scher ist ver-
haftet.

Gmünd, 3. Juni. Das am nächsten Sonn-
tag den 4. d. M. hier stattfindende Regimentsfest
des 6. Infanterieregiments wird nach folgendem
Programm abgehalten: 1) Früh Tagwache. 2) Ab-
holen der Gäste mit Musik am Bahnhofe. 3) halb
11—12 Uhr Früh-Konzert in Haubers Garten. 4) Feste-
essen im Hotel z. gold. Rad und hiebei Ver-
grüßung der Festgäste. 5) 2 1/4 Uhr Ausstellung
des Festzuges auf dem Marktplatz — Abmarsch
nach dem Festplatz — Festrede — Bestimmung
des nächsten Festortes. 6) Konzert der Regiments-
kapelle des 6. Regiments, Musikdir. Stütz von
Ulm, unter gefälliger Mitwirkung des Brüssler
Gesangvereins.

Aalen, 2. Juni. Die Ostertag'sche Kassenfab-
rik hat in den letzten Tagen 2 Beweisstücke für die
Trefflichkeit ihrer Fabrikate erhalten. Das eine stammt
von der Schuhwarenfabrik von J. Feigenheimer in
Badnang, das andere aus der Wettig'schen Holzwaren-
fabrik in Schwarzg bei Meiningen. Beide Fabriken
sind abgebrannt; je ein Ostertag'scher Strank wurde
dabei unter dem Schutt begraben; in beiden Fällen kam
der Schrankinhalt unversehrt heraus.

Isfeld, 2. Juni. Am 26. v. Mts. fuhren
zwei Bauernknechte um die Wette auf der Chaussee
von Lauffen nach Isfeld. Als der eine dem andern
im schärfsten Trabe vorsehnen wollte, geriet eine 79-
jährige Frau, Namens Müller, welche seit 48 Jahren
die Funktionen der Hebamme in hiesiger Gemeinde
ausgeübt hatte, unter den Wagen des einen der
Knechte und trug dabei so schwere äußere und innere
Verletzungen davon, daß sie heute Nacht verstorben ist.
Die Untersuchung des Falles ist im Gange.

In Mühringen bei Horb gab's einen
großen Zusammenlauf von allerlei Volk, ein Jeder
wollte den Mörder Strafer sehen, der an den Ort
seines Verbrechens geführt wurde. Der körperlich
und seelisch völlig gebrochene Mensch hat nunmehr
ein offenes Geständnis seiner That abgelegt.

Viberaach, 3. Juni. Eine fürchterliche Nacht
liegt hinter uns. Gestern 11 3/4 Uhr Nachts ging ein
Gewitter nieder, wie sich die ältesten Leute keines
ähnlichen erinnern. Das ganze Firmament glich einem
Feuermeer. Der Donner rollte so furchtbar, daß
die Häuser erzitterten. Wolkenbruchartig stürzte der
Regen nieder, verwandelte den Marktplatz in einen
See und die Straßen der unteren Stadt in reißende
Bäche. Da heulten in das furchtbare Loben der
Elemente hinein die Sturmgloden. Das große im
Neubau beinahe fertige Haus des Buchhändlers R.
Geisch stand in Flammen. Da dieses Haus zwischen
dem alten Rathaus und der Pfarrkirche gelegen ist,
war die Gefahr nicht nur für die genannten Gebäude,
sondern auch für die daran liegenden Häuserviertel

eine große. Unsere wackere, allzeit hilfsbereite Feuer-
wehr war trotz des entsetzlichen Wetters rasch zur
Stelle und griff mutig und wohlgeleitet auf allen
Punkten an. Von ihr wurden eine schwer franke alte
Frau und mehrere Kinder aus dem brennenden Hause
gerettet. Das entfesselte Element war nach 2stündiger,
angestrengter Arbeit bekämpft. Gewitter löst Gewitter
bis morgens 3 Uhr ab. — In der Riedlinger Vor-
stadt traf ein Blitzstrahl das Haus eines Privatiers,
in Warthausen das der Rothel'schen Wirtschaft und
in Hochdorf das Rathaus, beschädigte zwar die genannten
Gebäude, zündete aber nirgends. Gegen Süden lohnte
eine mächtige Rote zum Himmel auf. Zwischen Mittel-
biberaach und Oberndorf wurde der Straßkörper von
den Fluten zerrissen, die neue Feldregulierung zerstört,
Acker und Wiesen verschwemmt, der Wolfenthalbach
hat seine Ufer verlassen und wälzt seine trüben
Wassermassen der Riß zu, die bis zum Ueberlaufen
gefüllt durch das Thal strömt. Von Mettenberg,
Bergenhäusen und Warthausen lauten die Nachrichten
gleichfalls trübe.

Ravensburg, 3. Juni. Verflozene Nacht
zog zwischen 10 und 12 Uhr ein äußerst schweres Ge-
witter über das Schwäbenthal hin, starke Nieder-
schläge, Regen vermischt mit Hagel erfolgten, doch
richtete letzterer keinen Schaden an, auch der Blitz,
der mehrfach in Gebäude einschlug, zündete nicht.
Im bekannten Gasthof zum Waldhorn nahm er seinen
Weg durch die Dienstbotenräume und zertrümmerte
das Glasdach in der Hofstube, in ein Haus auf der
Kuppelnau fuhr er gleichfalls ohne zu zünden nieder,
auch den sog. gemalten Turm verschonte er nicht, er
zerstörte in demselben die Treppe. Heute früh ist die
Temperatur merklich abgekühlt.

Ausnang, O. A. Leutkirch, 3. Juni. Heute
Vormittag ereignete sich hier ein erschütternder Un-
glücksfall. Ein junger Mabler, gebürtig aus Herbrag-
hofen bei Zell, welcher kürzlich von der Haumühle in
Leutkirch in der hies. Kunstmühle in Dienst trat,
wurde von dem Räderwerk erfaßt und blieb solange einge-
klemmt, bis ein Stück der Kanalmauer entfernt worden
war. Der junge Mann ertrug bei vollem Bewußtsein
die größtlichen Schmerzen, wurde aber nach wenigen
Stunden durch den Tod erlöst.

Waldsee, 2. Juni. Heute früh wurde ein
Bauernhof in Spiegler, Gemeinde Schindelbach, ein
Raub der Flammen. Die Bewohner bemerkten das
Feuer erst spät und vermochten nicht einmal mehr das
Vieh ganz zu retten. 5 Pferde sind verbrannt. Der
Schaden dürfte sich auf 18—20,000 M belaufen.

Waldsee, 3. Juni. Dem gestrigen Brandun-
glück in der Gemeinde Schindelbach ist in der ver-
gangenen Nacht ein zweites in Folge Blitzschlags er-
folgt. Der Hof Köschen, Gem. Schindelbach, ist das
Opfer einer Feuersbrunst geworden. Die Bewohner
des Hofes, der niederbrannte, wurden zum Teil vom
Blitz gestreift, konnten sich aber noch ins Freie retten.
Der Viehstand mit 10 Stück und 2 Pferden ist in
den Flammen umgelommen.

Tagesberichte.

Berlin, 3. Juni. Zur Erklärung Caprivis
wird der „Fr. Z.“ noch gemeldet: Vor Eintritt
in die Tagesordnung giebt Reichskanzler von
Caprivi im Abgeordnetenhaus die Erklärung ab,
daß die Regierung bei dem Bundesrat weder die
Aufhebung noch Herabsetzung der Getreidezölle nach-
suchen werde. Ein Notstand liege nicht vor und

werde voraussichtlich auch nicht eintreten, da die Saatenstandsberichte günstiger lauteten. Die Getreidevorräte seien größer als angenommen worden. Die Getreidepreise seien zwar hoch, aber in den fünfziger Jahren seien ähnlich hohe vorgekommen. Zur Zeit seien bereits große Transporte von Getreide unterwegs. Der Nordamerikanische Markt müsse aus Furcht vor einer überreichlichen Ernte die bestehenden Vorräte abgeben. Die den Preis beeinflussende Wirkung der Zölle lasse sich schwer beurteilen; mit den Schlagwörtern: das Ausland oder der Konsument bezahle den Zoll, sei nichts bewiesen. In Rußland ziehen die Preise auf die Nachricht, daß die Zölle herabgesetzt werden sollen an. Nach dem Urteil der Sachverständigen bleibt die Tendenz des Weltmarktes für Getreide für lange Zeit steigend. Im Allgemeinen zahlen wir jetzt den Weltmarktpreis zuzüglich des Zolles. Eine Preisverringerung sei aber nur bei der gänzlichen Aufhebung der Zölle zu erwarten. Dazu könne sich aber die Regierung nicht entschließen, im Interesse der Stetigkeit der Entwicklung der Landwirtschaft. Bei den schwankenden Preisverhältnissen prosperiere nur die wilde Spekulation. Bei einer gänzlichen Aufhebung würde die Wiedereinführung der Zölle auf Schwierigkeiten stoßen. Die Agitation würde das Verhalten der Regierung zwar verurteilen, aber die Staatsregierung wird auch gegen den Strom der Agitation schwimmen können, ohne von ihrer Richtung abgetrieben zu werden. Auch um die Handelspolitik stetig zu erhalten, müssen wir trotz aller Sympathie für die ärmeren Klassen an unserem Beschlusse festhalten.

Berlin, 2. Juni. Die Freisinnigen brachten den Antrag ein, die Regierung möge dem Abg. Hause das Material über die Getreidevorräte und Ernteaussichten mitteilen, auf welches gestützt (wie Caprivi erwähnte) der Beschluß des Ministeriums gegen die Aufhebung des Getreidezolls gefaßt wurde.

Berlin, 4. Juni. Die Hamburger Nachrichten bringen eine Zuschrift, worin behauptet wird, die Agitation gegen die Getreidezölle gehe hauptsächlich von einigen Berliner großen Firmen aus, welche ganz bedeutende Quantitäten Roggen, angeblich über 100,000 Wispel (1 Wispel = 25 Scheffel) zu hohem Preise verkauft hätten und jetzt die Anschaffung nur mit großem Verluste machen können. Dieselben würden nach Aufhebung des Zolls die abgemachten Preise doch verlangt und erhalten haben und hätten damit Millionen verdient. Auf keinen Fall hätte das Publikum von der Suspendierung der Zölle einen Gewinn gehabt.

Berlin, 2. Juni. Die von den türkischen Räubern gefangene Reisegesellschaft erfreut sich nach den hierher gelangten Telegrammen, nachdem sie schonend ausgeplündert worden ist, einer verhältnismäßig guten Behandlung.

— Die „Münchener N. N.“ schreiben: In der Presse ist der Eindruck der Erklärung des Reichskanzlers ein sehr tiefer. Uns will bedünken, daß der Jubel der Konservativen, der im Abgeordnetenhaus so hell erklang, in den Blättern der Rechten um mehrere Töne herabgestimmt worden sei. Die Kreuzzeitung polemisiert sogar gegen einzelne Aeußerungen Caprivi's, die „Post“ begrüßt „mit Genugthuung“, daß die Unsicherheit der Zustände beendet und daß nach den Erhebungen ein Notstand nicht zu befürchten sei. Die „Germania“ lobt die „ehrlche und streng sachliche Art, mit welcher unser jetziger Herr Reichskanzler die Stellung der Regierung immer vertritt“ und ist überzeugt, „damit wird dem Frieden im Lande und auch der richtigen Förderung der Sachen am besten gedient.“ Wie Triumphsansfaren klingt das in unseren Ohren gerade nicht; uns scheint, als ob auch Klerikale und Konservative sich des großen Ernstes der Situation bewußt seien, der in den liberalen Blättern voll zum Ausdruck kommt: „Die Staatsregierung, so sagt z. B. die „Voss. Ztg.“, hat dem deutschen Volke eine Ueberraschung, die nicht erfreulicher Art ist, bereitet. . . Ob die Regierung im Stande sein werde, ihre Erklärungen bis nach der nächsten Ernte aufrecht zu erhalten, ist zweifelhaft. . . Sollte die Regierung in kurzem genöthigt werden, trotzdem den Reichstag einzuberufen und die zeitweilige Aufhebung der Kornzölle zu beantragen, so müßte man die Stellung des Herrn von Caprivi als gründlich erschüttert ansehen.“ Die „Frkf. Ztg.“ schreibt: „Vielleicht daß der Himmel durch außerordentlich gutes Wetter in diesem Sommer der Reichsregierung die ganze Fülle seiner Gunst zuwendet und die Kalamität von uns abhält, die uns

aller menschlichen Voraussicht nach droht. . . Im Interesse des Volkes möchten wir es hoffen.“

— Ein aufregender Vorfall trug sich in Berlin auf dem Charlottenburger Bahnhof zu. Als kurz nach 6 Uhr ein Zug mit russischen Flüchtlingen dort einlief, geleitete diese das Unterstützungskomitee in die für den vorläufigen Aufenthalt bestimmten Räume, deren Gitterthüren, wie gewöhnlich, hinter den Eintretenden abgeschlossen wurden. Eine aus dem Mann, der Frau und vier Kindern bestehende Familie schien bezüglich des allerdings sehr düsteren Raumes den Eindruck empfangen zu haben, daß man sie einem Gefängnis überantworten wolle. Und als nun gar zwei Damen sich zweier ihrer Kinder bemächtigten, um sie zu waschen und mit neuen Kleidern zu versehen, da hatte die unglückliche Mutter wohl den Gedanken gefaßt, daß man sie von ihren Sproßlingen trennen wolle. Weise sprach sie mit ihrem Mann, drückte die ihr geliebten beiden Kinder fest an sich und gewann durch eine auf ihr Klopfen von außen geöffnete Thür den Bahnsteig. Hier blickte sie einige Male scheu um sich und warf sich dann mit den übrigen auf die Schienen, um sich überfahren zu lassen. Nur mit der äußersten Anstrengung vermochten fünf hinzugeeilte Bahnbeamte und einige Komitemitglieder die vier Personen vom Geleise zurückzureißen und einer blutigen Katastrophe vorzubeugen. Als der Mutter später die sauber eingekleideten Kinder wieder zugeführt wurden, merkte sie erst ihren Irrtum, ihre Trostlosigkeit schwand, und Freudenthränen traten ihr in die Augen.

— Vergebens hatte Prof. Koch vor übereilten Anwendungen seines Heilmittels der Schwindsucht gewarnt, da die Wirkungen desselben vielfach den gehegten Erwartungen nicht entsprechen und nachteilige und gefährliche Wirkungen hervortreten würden. Nuncmehr hat ein Koch befreundeter Forscher, Prof. Klebs an der Züricher Universität, durch an Thieren seit Dez. 1890 gemachte Versuche ermittelt, ob nicht das Kochsche Tuberkulin von den Bestandteilen, welche die Ursache der Mißerfolge und bedenklichen Nebenwirkungen bei Menschen waren, gereinigt werden könnte, ohne daß seine durch unzweifelhafte Heilungen bewährte Kraft aufgehoben würde. Der Erfolg hat, wie die N. Zürcher Z. mitteilt, den Erwartungen entsprochen. Bei Lupus, freßenden Flechten, auch bei Lungenschwindsucht haben sich günstige Resultate bei Personen ergeben, welche das ungereinigte Tuberkulin nicht ohne heftige Aufregungen des Herz- und Nervensystems ertrugen.

Wien, 3. Juni. Heute zwischen 12 und 3 Uhr Nachm. ging über Wien ein heftiges Gewitter nieder. Im Wiener Polizeirayon wurden 30 Blitzschläge, die mehr oder minder Schaden anrichteten, verzeichnet. Ein auf einem Dachboden in Donaufeld weilender Knabe und ein anderer Knabe in Favoriten, der auf einem freien Platz bei einer Holzplante mit Kameraden spielte, wurden vom Blitz getödtet, 2 der Kameraden an den Füßen gelähmt; zahlreiche andere Personen in Häusern und auf den Straßen wurden durch Blitzschläge betäubt und teilweise beschädigt.

Rom, 4. Juni. Kammer. Auf eine Anfrage des Abg. Pais ob die Regierung gegen die Judenverfolgungen in verschiedenen Theilen Europas Schritte thun wolle, erklärte der Ministerpräsident Rudini, die Regierung könne sich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten nicht einmischen. Sollte sie aber in die Lage kommen, ihre Stimme abzugeben, so würde sie dies nur zu Gunsten religiöser Duldsamkeit thun.

Petersburg, 2. Juni. Amtlich wird bekannt gemacht, daß der Kaiser das Muster eines Gewehrs, und zwar einer sog. Patetbüchse verkleinerten Kalibers, sowie das Muster der dazu gehörigen Patronen u. die Klammer für die Patronenpakete genehmigt habe. Das Gewehr erhielt die Benennung „Dreiliniige Büchse Muster 1891.“

Petersburg, 3. Juni. Die Erklärungen Böttchers über die vielleicht mögliche Herabsetzung der Getreidezölle hatten die Russen renommistischer und hochmütig gemacht, besonders auch gegenüber den Verhandlungen zu einem etwaigen deutsch-russischen Handelsvertrage. Demgemäß bereitete ihnen jetzt des Reichskanzlers Caprivi Erklärungen eine furchtbare Enttäuschung. Die russischen Händler hatten ihr Getreide zurückgehalten in der Hoffnung, die Preise zu steigern, sobald Deutschland die Getreidezölle ermäßigt. Daraus ist ersichtlich, daß ein etwaiger Zollerkatz wesentlich Rußland und nicht den deutschen Verbrauchern zugute gekommen wäre.

Konstantinopel, 2. Juni. General Achmed Pascha ist mit Truppen zur Verfolgung der Räuber

abgegangen, welche die Reisenden des Konventionzuges (nicht Orientzuges) ausgeplündert und zum Teil gefangen weggeführt haben. Der deutsche Botschafter, von Radowiz, verlangt jedoch, daß die Verfolgung aufgeschoben werde, bis die Gefangenen in Freiheit gesetzt worden sind. Die Räuber beabsichtigten eigentlich, den bekannten reichen griechischen Kaufmann Kalli abzufangen, der am Samstag abreisen sollte, aber verhindert war. Die nicht gefangenen Reisenden sind in Adrianopel angekommen. Der Eisenbahnbetrieb wurde wieder aufgenommen.

Konstantinopel, 3. Juni. Unter den von den Räubern ausgeplünderten befanden sich auch zwei türkische Würdenträger. Es ist konstatiert, daß die Bauern der Umgegend mit den Räubern im Einverständnis waren.

Konstantinopel, 4. Juni. Zuverlässige Nachrichten von gestern Nachmittags 4 Uhr berichten: Kaufmann Israel hat sich mit dem Lösegeld am Dienstag Abend nach Kirklisseh begeben, begleitet von dem Dragoman (Dolmetsch) der deutschen Botschaft und dem Dragoman des östreich. Konsulats, sowie 28 Mann Schutzwache. Die Verhandlungen haben alsbald begonnen. Die Räuber sind mißtrauisch und verlangen die Zurückziehung der Schutzwache bevor sie die Gefangenen freilassen. Die Freilassung wird morgen erwartet.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 4. Juni 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 6	Str. 288	Säcke 3	2464 39
Haber.	Säcke —	Str. 124	Säcke —	1025 74

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	11	20	—	—	—	—	—	50
Dinkel "	8	66	8	56	8	53	—	—	—	19
Haber "	8	30	8	25	8	16	—	—	—	25
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	70	2	40	—	—	—	—	—	—
Mischling	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	90	2	80	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	90	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	86	—	84	—	80	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	30	1	25	1	20	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	20	2	10	2	—	—	—	—	—

Bemerkungen.
Höchst. Dinkel 8 M 85 S, Haber 8 M 50 S, Niederst. 8 M 50 S, 8 M 10 S

Brot-Preise:
2 Pfund weiß Brot 30 S, 4 Pfund schwarz Brot 48 S
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach
Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	184 Pfd.	168 Pfd.	164 Pfd.
	15 M 93 S	14 M 38 S	14 M 9 S
b) Haber:	176 Pfd.	172 Pfd.	160 Pfd.
	14 M 61 S	14 M 19 S	13 M 6 S

Robseidene Westkleider
Mt. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstef.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

„Das bekannte Lotterie- und Bantgeschäft Carl Heine in Berlin hat für alle unsere Leser einen Prospect der großen Internationalen Ausstellungs-Lotterie — 500,000 Lose à M. 1, — — beigelegt, auf welchen wir hiermit empfehlend hinweisen.“

Für's Herz!
Jesus nimmt die Sünder an,
Die im Glauben sich ihm nah'n
Und sich ernstlich vorgenommen,
Von der Sünde loszulommen.